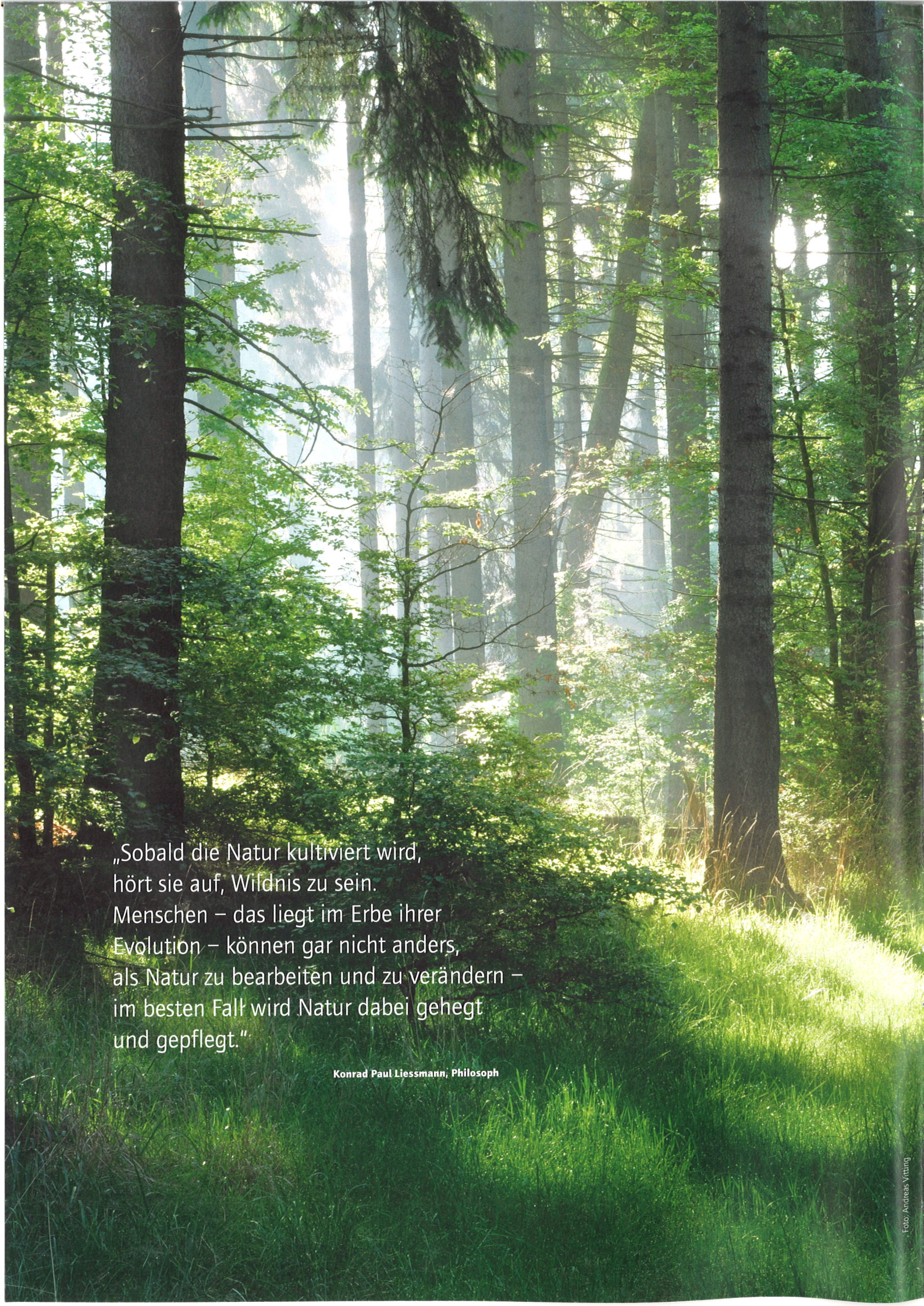


Regional wertvoll

Gemeinden bauen mit Holz





„Sobald die Natur kultiviert wird, hört sie auf, Wildnis zu sein. Menschen – das liegt im Erbe ihrer Evolution – können gar nicht anders, als Natur zu bearbeiten und zu verändern – im besten Fall wird Natur dabei gehegt und gepflegt.“

Konrad Paul Liessmann, Philosoph

Foto: Andreas Vitting

Regional wertvoll

Was hat ein Holzbau mit der Belegung eines Ortskerns, mit regionaler Wertschöpfung oder gar mit einer lebenswerten Umwelt zu tun? Viel, wie Sie auf den folgenden Seiten sehen werden. Gemeinden stehen heute vor zahlreichen Herausforderungen und Fragestellungen. Sie müssen für ihre Bürgerinnen und Bürger bezahlbaren Wohnraum schaffen, hochwertige Räume für Bildung und vieles andere mehr anbieten und zugleich verantwortungsvoll mit den vorhandenen Ressourcen umgehen. Doch wie kann eine Gemeinde passende Begegnungsräume schaffen, in Bildung investieren, die Bodenversiegelung reduzieren, bestehende Gebäude sanieren, die regionale Wertschöpfung stärken und dabei CO₂-Emissionen vermeiden?

Der Holzbau bietet für diese Fragestellungen zahlreiche Lösungen an. Holz ist ein regional verfügbarer und nachwachsender Rohstoff. Holz ist auch ein moderner Baustoff, der eine Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten erlaubt und zugleich regionale Werte schafft.

Baut eine Gemeinde mit Holz, profitiert sie von seiner atmosphärischen Qualität, von einer kurzen Bauzeit, von guter Wärmedämmung und niedrigen CO₂-Emissionen. Zugleich stärkt sie die regionale Wertschöpfung. Auf den folgenden Seiten finden Sie ausgewählte kommunale Holzbauten. Egal ob Gemeindezentrum, Kindergarten oder Feuerwehrhaus, öffentliche Gebäude werden von vielen Menschen frequentiert. Es sind Räume der Begegnung und Kommunikation. Öffentliche Holzbauten haben Vorbildwirkung und sind eine nachhaltige und klimaschonende Investition für die Gemeinde und die Region.

Wenn Sie Fragen zum Thema Holzbau haben oder wenn Sie bereits umgesetzte kommunale Holzbauprojekte besichtigen wollen, wenden Sie sich an die regionalen Holzbaufachberaterinnen und -berater von proHolz. Sie helfen Ihnen gerne kompetent, kostenlos und firmenunabhängig weiter.

Bernd Höfferl, proHolz Austria

Ortskern stärken

Gemeindezentrum Großweikersdorf	4
Gemeindeamt Großmain	6
Drauforum Oberdrauburg	7
Infopavillons Murau	8
Dorfhaus Forchach	9

Nachhaltige Bildung

Volksschule St. Marein im Müürztal	10
Volksschule Nußdorf am Haunsberg	12
Kindergarten Silz	13
Kindergarten Mureck	14
Kindergarten Unterach am Attersee	15
Kindergarten Wals-Grünau	16
Bildungsinstitut Grillhof Innsbruck	17

Gemeinschaft fördern

Sportstätte St. Michael im Lungau	18
Sport- und Kulturhalle Neutal	20
Vereinshaus Fontanella	21
Pfadfinderheim Horn	22
Feuerwehrhaus Steinbach am Ziehberg	23
Feuerwehrhaus Unterdorf Thalgau	24
Dechantstall Brixen im Thale	25
Gesundheitszentrum Tullnerfeld	26
Dienstleistungszentrum Blumenegg	27
Radwegbrücke Mühldorf	28
Naturbad Stockenboi	29

Gemeinsames Wohnen

Haus Mitanand Bezau	30
Wohnprojekt KooWo Volkersdorf	32
Wohnhäuser Göritz Nußbach	33
Wohnbebauung Heldenstraße Feldkirch	34

Kindergarten Wals-Grünau

An den bestehenden viergruppigen Kindergarten wurde eine Erweiterung um weitere vier Gruppen samt Bewegungsräumen als langgestreckter zweigeschossiger Bau angefügt. Das „Gelenk“ zwischen Alt und Neu fungiert als transparente, geschossübergreifende Kommunikationszone und bildet den Zugang zum Garten. Die Erweiterung wurde als Massivholzkonstruktion umgesetzt, wobei in Konstruktion und Raumkonfiguration besonders auf die Maßstäblichkeit der Kinder Bedacht genommen wurde.

Auftrag Gemeinde Wals-Siezenheim, Sbg.
Architektur dunkelschwarz Architekten
Ausführung Innovaholz
Nutzfläche 867 m²
Holzbaupreis Nominierung



Foto: Albrecht I. Schnabel



Foto: Albrecht I. Schnabel



Foto: Albrecht I. Schnabel

„Als ausgebildetem Tischlermeister war es mir schon länger ein Anliegen, einen kommunalen Bau in Massiv-Holzbauweise zu errichten. Mit der Erweiterung unseres Kindergartens in Grünau ist uns dies auf eindrucksvolle Weise gelungen. Die Kinder fühlen sich in dem angenehmen Raumklima sehr geborgen.“

Joachim Maislinger, Bürgermeister



Foto: Atelier Wortmeyer



Foto: ARGE dunkelschwarz Architekten und Hohengasser Wirnsberger Architekten

Auftrag Gemeinde Unterach am Attersee, OÖ
Architektur ARGE dunkelschwarz Architekten
 und Hohengasser Wirnsberger Architekten
Ausführung Jakob Ebner Bau
Nutzfläche 440 m², drei Gruppen
Holzbaupreis Anerkennung

Kindergarten Unterach am Attersee

Das Gebäude von 1898 wird schon immer als Kindergarten genutzt. Trotz umfassender Umbau- und Sanierungsarbeiten wurden die wesentlichen Merkmale des Gebäudes, das sich schon auf Gemälden von Gustav Klimt wiederfindet, erhalten. Im Dachgeschoss fand die größte Intervention statt. Die Giebelwände wurden komplett geöffnet und mit einer Pfosten-Riegel-Konstruktion versehen. So entstanden ein großer lichtdurchfluteter Innen- sowie ein überdachter Außenraum. Einige Elemente des Dachstuhls wurden wiederverwendet, innen sichtbar belassen und mit neuem Holz kombiniert und ergänzt. Durch den Einsatz von natürlichen Materialien wie Tannenholz werden die Kinder angeregt, ihre Umgebung auch haptisch zu erleben.



Foto: Atelier Wortmeyer

„Das Besondere an unserem Kindergarten sind die vielen naturbelassenen Materialien, die natürlichen Farben und die dadurch entstehende wohlige Atmosphäre. Die Holzoberflächen wurden geölt, dadurch nehmen sie Farben und Flüssigkeiten nicht auf und die Reinigung gestaltet sich sehr einfach.“

Victoria Breithaler, Kindergartenleiterin